

Anlegen eines Komposthaufens

- Zum Erreichen einer gleichmäßigen Durchfeuchtung und Durchmischung und damit einer besseren und schnelleren Verrottung ist ein Umsetzen empfehlenswert, insbesondere wenn Kompost fault und zu „stinken“ beginnt (Luftmangel) oder bei Schimmelpilzbildung (Austrocknung) – dann muss beim Umsetzen angefeuchtet werden.
- Speisereste sowie überreifes und faules Obst immer in die Mitte des Komposts einbringen, sofort gut durchmischen und mit Erde abdecken. Ansonsten werden Ungeziefer oder Kleintiere (Fruchtfliegen, Ratten u.a.) angelockt. Ohrwürmer ansiedeln - sie sind natürliche Feinde der Fruchtfliegen.

Dauer

Die Verrottungsdauer hängt von der Sorgfalt beim Mischen und Aufsetzen der Abfälle sowie der Witterung ab. Außerdem benötigen die unterschiedlichen Ausgangsmaterialien verschieden lange Rottezeit:

Unreifer Mulchkompost zum Abdecken entsteht bereits nach 3 - 4 Monaten.

Reifekompost dagegen ist nach 6 - 12 Monaten fertig. Reifetest: Säen Sie Kressesamen auf das Kompostmaterial. Wenn die Kresse innerhalb von drei Tagen sprießt, ist der Kompost reif.

Kompost sollte nicht zu lange lagern, denn alter Kompost verliert Nährstoffe.

... und nun viel Erfolg ...



Kompostieren

Hinweise zum Anlegen eines Komposthaufens im Garten

Landkreis Ammerland
Abfallberatung
Ammerlandallee 12
26655 Westerstede

Telefon: 04488 – 56-2460
Fax: 04488 – 56-2469
www.awb-ammerland.de

Abfallberatung Ammerland
04488 / 56-2460

Landkreis
AMMERLAND



Landkreis
AMMERLAND

Was kann kompostiert werden?

Grundsätzlich können alle Küchen- und Gartenabfälle kompostiert werden. Je vielfältiger die Mischung der Abfälle, desto schneller verläuft die Rotte, umso besser die Kompostqualität.

Das darf auf den Kompost:

- Salat-, Gemüse- oder Obstreste, Fallobst
- Tee- und Kaffeesatz mit Filtertüten
- Eierschalen
- Schnittblumen, Topfpflanzen, Blumenerde
- zerkleinerter Baum-, Strauch-, Heckenschnitt
- Laub, Stauden, Baumrinde, Holzasche
- angewelkter, angetrockneter Rasenschnitt
- Mist- und Sägemehlstreu, Kleintierstreu
- samentragende Wildkräuter gehören in die Mitte des Komposts – die besonders hohen Temperaturen im Inneren wirken keimtötend.

Das nur in kleinen Mengen auf den Kompost:

- Schalen von Bananen und Zitrusfrüchten enthalten meistens langlebige Spritzmittel und werden nur sehr langsam abgebaut.
- Speisereste gehören in die Mitte des Komposts und sollten sofort mit Erde abgedeckt werden.
- Fisch-, Fleisch- und Wurstreste locken Tiere an – auch Ratten. Rohes Fleisch immer in die Restmülltonne geben.
- Papier und Pappe nur zerrissen und in Wasser eingeweicht auf den Kompost geben.
- Kranke Pflanzen gehören über einen längeren Zeitraum in die Mitte des Komposts – die Hitze ist keimtötend.

Standort eines Komposthaufens

- Laub von Kastanie, Pappel, Platane, Walnuss und Akazie verrottet nur schwer.
- Eichenlaub setzt Gerbsäure frei; führt zur Versauerung des Komposts. Der Zusatz von Kalk/Tonmineralien (Bentonit) kann zweckmäßig sein.
- Baumnadeln, Koniferenabfälle, Rhododendronblätter, Moos versauern den Kompost ebenfalls.
- **Staubsaugerbeutel, Windeln, Taschentücher, Kohlenasche, Fäkalien nicht auf den Kompost.**

Standort

Am besten eignet sich eine **windgeschützte halbschattige Stelle**. Zu viel Nässe, Wind, Sonne schaden dem Kompostierungsprozess. Anpflanzungen am Kompostplatz sorgen für ein optimales Klima.

Halten Sie genügend Abstand zum Nachbarn.

Größe

Eine Kompostmiete sollte 1,20 bis 1,50 m breit sein und nicht höher als 1,20 m. Die Länge der Miete richtet sich nach der Menge der Abfälle und dem Platz.

Zur Seitenbefestigung und besseren Handhabung eignen sich Einzäunungen aus Maschendraht oder Brettern. Aber auf ausreichende Luftzufuhr achten.

Untergrund

Ein Komposthaufen muss einen **direkten Erdkontakt** haben, damit Regenwürmer und andere Bodentiere in den Haufen gelangen können.

Setzen Sie den Haufen direkt eben auf die Gartenerde; nicht auf Beton, Teer, Steinplatten oder Folie.

Kompostierbares Material nie in eine Grube oder gemauerte Behälter legen – Luftabschluss und Nässe-

Anlegen eines Komposthaufens

- Zuerst **grobes Material** (zerkleinerter Baum-, Strauch- oder Heckenschnitt) ca. 20 cm locker aufschichten. Das verhindert Staunässe und fördert die Luftzirkulation.
- Danach werden die anderen Materialien schichtweise oder gut **durchmischt** aufgebracht. Nasses Material sollte auf trockenes folgen; grobes auf feines; stickstoffreiches (Rasenschnitt) auf stickstoffarmes (Laub, Strauchschnitt).
- Große Rohmaterialien müssen vorher gründlich **zerkleinert** werden, damit die Organismen genügend Angriffsfläche haben.
- Grasschnitt nur **angewelkt** und ganz dünn einstreuen – ansonsten Fäulnisgefahr!
- Zwiebelschalen, Schnittlauchreste, Kaffee- und Teesatz sind ideales **Futter für Bodentiere**.
- Phlox- und Holunderanpflanzungen fördern die **Regenwurmanhäufung**.
- Trockenheit vermeiden – Kleinlebewesen brauchen **Feuchtigkeit**; ggf. Kompost begießen aber nicht zu nass werden lassen: Fäulnisgefahr.
- Achten Sie auf eine ausreichende **Durchlüftung**, deshalb auf keinen Fall die Schichten festklopfen.
- Als **Verrottungshilfe** eventuell etwas Garten- oder Komposterde dünn über die einzelnen Schichten streuen und durchmischen - eventuell anfeuchten.
- Der fertig aufgesetzte Komposthaufen sollte mit Stroh, Erde, Rasenschnitt oder Laub **abgedeckt** werden, um die Wärmeentwicklung zu fördern sowie Feuchtigkeits- und Stickstoffverluste zu vermeiden.